

Big Data – Nutzen und Risiken

Datensammeln kritisch betrachtet

Wer denkt, dass er bedenkenlos seine Daten via Facebook, Twitter & Co. veröffentlichen kann, da er schließlich nichts zu verbergen habe, begeht einen fatalen Fehler, wie das Buch ›Big Data‹ von Viktor Mayer-Schönberger und Kenneth Cukier auf erschreckende Weise aufzeigt.

Groß waren die Wogen, die jüngst der Skandal um die Abhörpraxis der US-Geheimdienste auslöste. Doch nicht für alle war der Skandal ein Fingerzeig. Erstaunlich gelas-

sen reagierten viele Internetnutzer auf die Enthüllungen von Edward Snowden. Viele User wähnen sich in Sicherheit, da sie nur vermeintlich wertlose Daten, Bilder und Filme in Youtube, Facebook, Twitter und Co. in die weite Datenwelt schicken.

Wer jedoch das Buch ›Big Data‹ gelesen hat, wird künftig die Welt der Datenverarbeitung mit neuen Augen betrachten. Die Autoren haben dort Beispiele parat, die sehr nachdenklich machen. Google beispielsweise ist in der Lage, anhand der Häufigkeit von

Suchbegriffen, wie etwa ›Gripemittel‹, ›Erkältung‹, ›Fiber‹, et cetera den Ausbruch einer Grippeepidemie praktisch unmittelbar festzustellen. Es kann sogar die regionale Ausbreitung prognostiziert werden, da schließlich die IP-Adresse der User und somit deren Standort bekannt sind. Während dieses Beispiel eher positiv ist, wird im Buch deutlich, was selbst unscheinbare Daten mit den richtigen Algorithmen alles möglich machen.

Es ist daher kein Wunder, dass Geheimdienste riesige Rechenzentren installieren, um an so viele Daten wie möglich zu kommen. Der naheliegende Gedanke, dass diese Datenflut doch niemals ausgewertet werden kann, ist überholt. Ähnlich, wie es Fernrohre und Mikroskope möglich machen, den Kosmos beziehungsweise den Mikrokosmos zu beobachten, ist es mit Big Data möglich, die Welt neu zu verstehen.

Alleine Google sammelt pro Tag etwa 24 Petabyte an Daten. Facebook erhält pro Stunde über zehn Millionen neue Fotos, auf Youtube werden pro Sekunde eine Stunde Videos hochgeladen. Die Daten können dazu verwendet werden, die politische Gesinnung, religiöse Neigung oder sexuelle Ausrichtung zu bestimmen. Big Data wird ohne Zweifel unsere Lebenswelt massiv verändern, da nun Einzelheiten sichtbar werden, die vorher nicht erkennbar waren.

Beispielsweise wird die Datenflut von Twitter von Hedgefonds genutzt, um Kursentwicklungen am Aktienmarkt vorhersagen zu können. Kreditkartenunternehmen können dank gesammelter Daten abschätzen, ob jemand, der seinen Wagen um 16 Uhr auf-tankt, anschließend in einen

Supermarkt geht und dort für 50 Euro einkauft. Amazon wird dank des Lesegeräts ›Kindle‹ in die Lage versetzt, zu registrieren, welche Buchseiten welchen Buches von den Lesern häufig mit Anmerkungen und Unterstreichungen versehen werden.

Selbst die „intelligenten“ Stromzähler sind eine Gefahrenquelle, da es mit ihnen möglich wird, den Tageslauf der Bewohner zu überwachen. Auch von den neuen Aufzeichnungsgeräten für Kraftfahrzeuge sollte Abstand genommen werden, da diese Daten in den USA bereits als „Zeuge“ vor Gericht gegen den Fahrer „aussagten“.

Der gläserne User

Es ist daher nicht übertrieben zu behaupten, dass derjenige, der mit seinen Daten leichtsinnig umgeht, rundum gläsern wird. Dank Big Data kann jeder Leichtsinne etwa bei der Arbeitsplatzsuche ohne sein Wissen auf mögliche Krankheiten, Schulden oder Neigungen durchleuchtet werden. Big Data ist vergleichbar einem Bild. Selbst wenn die einzelnen Pinselstriche nicht unbedingt zu 100 Prozent gelungen sind, so ergibt sich mit ein wenig Betrachtungsabstand ein großartiges Werk.

Ebenso müssen Daten nicht immer perfekt passen, dürfen mitunter sogar falsch sein,



Viktor Mayer-Schönberger und Kenneth Cukier legen in ihrem Buch ›Big Data‹ erschreckende Erkenntnisse offen. Big Data kann Segen, doch auch Fluch sein. Nur wer Chancen und Risiken kennt, kann sein Verhalten an diese Revolution anpassen. Das Buch ist diesbezüglich eine absolute Empfehlung.

Titel:	Big Data
Autoren:	Viktor Mayer-Schönberger; Kenneth Cukier
Verlag:	Redline-Verlag
ISBN:	978-3-86881-506-1
Jahr:	2013
Preis:	24,99 Euro

dank der großen Datenzahl ergibt sich das gewünschte Informationsbild für Entscheidungen.

Dank Big Data müssen etwa Flugzeugmotoren nicht mehr vorsorglich ausgetauscht werden. Via Sensordaten und Korrelationsanalysen werden spezifische Muster gesucht, die auf ein baldiges Versagen hindeuten. Auf diese Weise sind Millioneneinsparungen möglich, ohne an der Sicherheit zu sparen.

Mit Big Data sind ganz neue Diebstahlsicherungen für Kraftfahrzeuge denkbar, wie sie beispielsweise der Japaner Shigeomi Koshimizu entwickelt hat. Dieser hat festgestellt, dass sich Körperkonturen, Haltung und Gewichtsverteilung beim Autofahren jeweils einem bestimmten Menschen zuordnen lassen. Dies würde so weit gehen, dass künftig sogar Automodelle gebaut werden könnten, bei denen gleich der Dieb anhand seines Hintern identifiziert werden könnte.

Big Data erlaubt es über die sozialen Netzwerke, die Stimmungslage der Menschen auf der ganzen Welt zu erfassen. Eine extrem brisante Tatsache, da es so für Geheimdienste leicht möglich wird, diese Stimmung für sich zu nutzen. Auch dies ein Aspekt für die Datensammelwut von NSA & Co.!

Wer das Buch ›Big Data‹ gelesen hat, kann nachvollziehen, warum es derzeit eine massive Kampagne für die Cloud gibt, schließlich ist dies die einfachste Art, an wertvolle Firmendaten zu gelangen. Industriespionage wird durch dieses Instrument so leicht wie nie. Nur verantwortungslose Manager setzen auf dieses Instrument und lagern ihre Daten aus Kostengründen in die Cloud aus.

Big Data ist ein gefährliches Instrument, das in den falschen Händen fatale Auswirkungen hat. Bereits heute werden in den USA Polizeistreifen aufgrund der Analyse von

Datenbanken an bestimmten Straßen positioniert, da dort laut Statistik ein Verbrechen zu erwarten ist. Auf diese Weise konnten einige Städte einen signifikanten Rückgang der Verbrechensquote feiern. Doch besteht die Gefahr, dass künftig sogar Menschen vor-

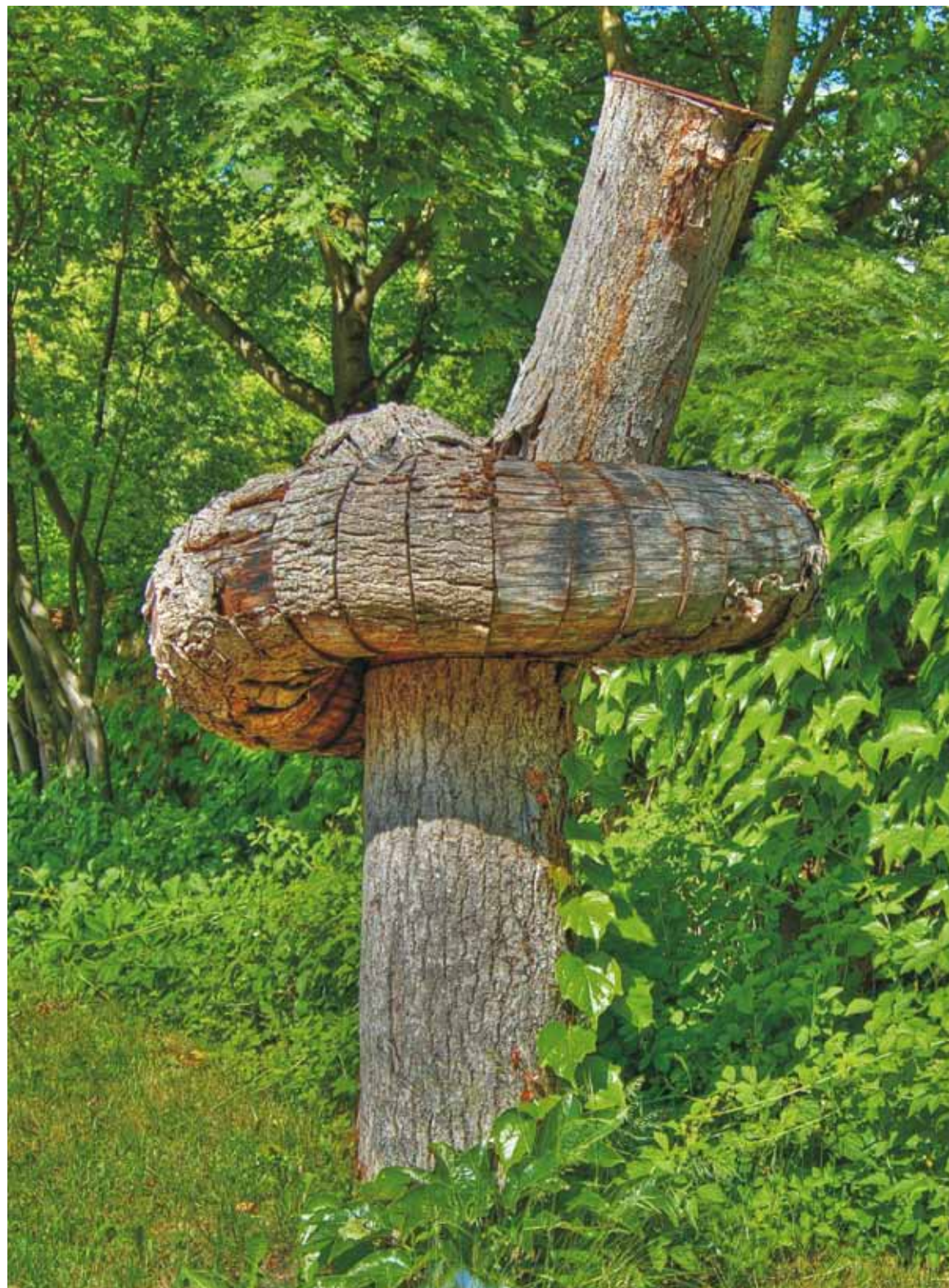
sorglich festgenommen werden, da ein Algorithmus für diese Person ein Verbrechen vorhersagt.

Ein Blick in eine frostige Zukunft, die niemals Wirklichkeit werden darf. Jedem Bürger sei geraten, sich das Buch ›Big Data‹ von Viktor Mayer-Schön-

berger und Kenneth Cukier zu besorgen, um zu sehen, was heute schon möglich ist, um sein Handeln dem Wandel anzupassen.



www.redline-verlag.de



Stauenswerte Informationen

Welt der Fertigung –
mehr muss man nicht lesen



www.weltderfertigung.de